

Das
**unschätzbare
Geschenk
der Liebe**

Zweite Einheit

LWML

Alle Rechte liegen bei Lutheran Women's Missionary League, Postbox 411993, St. Louis, MO
63141-1933, USA. Copyright © 2013.

Tel.: 001 800 252 5965

Fax: 314 268 1532

Email: lwml@lwml.org

Website: www.lwml.org

Deutsche Ausgabe veröffentlicht von WordRus Mission Society mit Genehmigung von LWML.

#68941

Das
**unschätzbare
Geschenk
der Liebe**

Zweite Einheit

Studium von Johannes 3,16

„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Lektion Eins - Wunderbare Liebe

Lektion Zwei - Ein unschätzbares Geschenk

Lektion Drei - Glauben oder Nichtglauben

Lektion Vier - Leben oder Tod

Lektion Eins

Wunderbare Liebe

„Denn also hat Gott die Welt geliebt...“ (Johannes 3,16a)

Wenn du schon eine Weile Christin bist, kennst du Johannes 3,16 bestimmt auswendig. Der Vers ist kurz genug, um ihn auf ein Klebezettelchen zu schreiben oder ihn relativ schnell auswendig zu lernen, und doch hat er solche Kraft, dass Christen jeden Tag ihr Leben riskieren, um diese Botschaft weiterzugeben.

Diese 28 Wörter beinhalten die unerschöpfliche, tiefste Wahrheit unseres Glaubens. Wenn unsere Umstände uns in Hoffnungslosigkeit zu stürzen drohen, erinnern diese lebensrettenden Worte von Gott uns daran, dass Seine *Liebe* alles überkommt. Seine Liebe ist für alle. Seine Liebe vergisst nie, wo wir wohnen.

Dieser Vers ist eine feste Adresse für ewige Sicherheit. Er ist der wichtigste Vers der ganzen Bibel. Er hält, auch wenn das Leben wankt. Hier ist Hoffnung für die Hoffnungslosen und eine Einladung an alle, Liebe zu erfahren, wie wir sie noch *nie* zuvor erfahren haben.

Diese Botschaft des Evangeliums ist seit Jahrhunderten auf den Lippen vieler Missionare, hat Unzählige zu Jesu Füßen gebracht und selbstopfernde Liebe zu anderen Menschen inspiriert. Luther nannte diesen Vers “die Miniaturbibel”. Kein anderer Vers in der ganzen Bibel verkündet so laut und deutlich, dass Gott Liebe ist.

Dieser Vers ist **DER** Diamant der Hoffnung. Alles, was wir brauchen, ist Glauben.

Nimm dir einen Augenblick Zeit und schreibe Johannes 3,16 auf:

Lies diesen wunderbaren Vers jetzt einmal laut vor. Diese lebensverändernden Worte möchten wir im Laufe der nächsten Wochen auswendig lernen. Schreib sie dazu zum Beispiel auf kleine Karteikarten und lege oder hänge die Kärtchen dorthin, wo du viel Zeit verbringst.

In dieser ersten Woche sehen wir uns Johannes 3,16a genauer an. Dort steht: „Denn also hat Gott die Welt geliebt“. Der Duden definiert „Liebe“ als „starke, im Gefühl begründete Zuneigung“.¹ Wir lieben Menschen, die wir lieben *möchten*, aber Gottes Liebe gilt für alle: Gott *möchte* alle Menschen lieben, nicht nur die „netten“.

Die einzige Frage ist: Lieben wir Ihn auch?

¹ „Liebe“ auf Duden online. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/liebe> (Abrufdatum: 22.08.2022).

Was sagen diese Verse über Gottes Liebe für uns aus?

5. Mose 7,6 _____

Römer 5,8 _____

Epheser 2,4-5 _____

1. Johannes 3,1a _____

1. Johannes 4,9-10 _____

Das Wort *geliebt* in Johannes 3,16a ist eine Übersetzung des griechischen Wortes *agapeo*. *Agapeo*-Liebe ist eigentlich gegenseitig: Sie beschreibt die tiefe und beständige Liebe Gottes zu Seinen Kindern, die in uns eine ehrfürchtige Liebe zu Ihm hervorbringt und vertieft.² Damit die Liebe wachsen kann, muss sie in beide Richtungen wirken.

Mit anderen Worten: Wenn wir Gottes Liebe nie annehmen oder sie einfach ignorieren, erleben wir nie die enge, vertraute Beziehung zu Ihm, die wir in unserem täglichen Leben brauchen. Gottes Wunsch nach Vertrautheit mit Seinen Kindern sehen wir schon ganz am Anfang der Bibel: In 1. Mose 3,8 lesen wir, dass Gott im Garten spazieren ging, als der Tag kühl geworden war, und Adam und Eva suchte. Bis heute sehnt Er sich nach dieser persönlichen Beziehung zu uns.

Überall in der Bibel sehen wir, wie wichtig die Liebe ist. Sie ist ein unerlässlicher Teil unseres Lebens mit Gott und unseres Zeugnisses von Ihm vor der Welt. Liebe verändert Leben. Gottes Liebe rettet Leben.

Lies die folgenden Verse und schreibe sie auf:

1. Korinther 13,13 _____

Epheser 3,17-19 _____

Epheser 5,2 _____

² *Vine's Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words*, Thomas Nelson Publishers, 1996.

Kolosser 3,14 _____

Was verkündet 1. Johannes 4,16? *Gott ist* _____. Weiter steht dort: “*Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.*” Liebe ist eine Entscheidung, etwas, das wir tun - **nicht** bloß ein Gefühl. Wir **entscheiden** uns dafür, Gott zu lieben, und wir **entscheiden** uns dafür, unsere Nächsten zu lieben. Und warum? Weil Gott uns zuerst geliebt hat (1. Johannes 4,19).

Um die Bedeutung dieses Verses besser zu begreifen, müssen wir unbedingt verstehen, dass Gottes Liebe **nicht** von uns abhängt - sie kommt aus **Ihm**. Auch die Liebe eines irdischen Vaters hängt nicht von der Liebe des Kindes ab. Selbst, wenn das Kind alles vermässelt, verändert das die Liebe des Vaters zu seinem Kind nicht. Dieses Kind ist trotzdem wertvoll und geliebt, weil diese Liebe auf der Zuneigung des Vaters basiert, und nicht auf der des Kindes.

Die Liebe ist unbezahlbar. Stärker als jede Medizin, die es gibt, kann sie doch nicht gekauft werden.

Was hast du aus Liebe getan? Denk einen Moment nach:

Liebe kann zerbrochene Beziehungen heilen. Was steht in Sprüchen 10,12? _____

In Beziehungen mit den Menschen, die uns am nächsten stehen, reift die Liebe mit der Zeit durch unsere Entscheidungen und das, was wir manchmal für andere aufgeben. Wir entscheiden uns dafür, andere zu lieben oder nicht. Zu vergeben oder nicht. Entgegenkommend zu sein oder herzlos.

Gottes Liebe für uns ist so viel größer, als wir es uns vorstellen können! Er könnte uns auch *nicht* lieben. Was wäre dann mit uns? Er könnte verlangen, dass wir jedes Gesetz buchstabengetreu befolgen, sonst... Er könnte gnadenlos sein und Seinen Zorn, den wir ganz sicher verdient haben, auf jeden von uns ausgießen.

Stattdessen beschließt Er, uns zu lieben. Seine Liebe vergibt. Seine Gnade genügt. Seine Güte währt ewiglich. Lob sei Ihm!

Laut Jeremia 31,3 liebt Gott uns mit _____ Liebe (Lutherübersetzung: Er hat uns _____ und _____ geliebt). Ich glaube, diesseits des Himmels werden wir die volle Bedeutung dieser Aussage niemals ganz begreifen. Gottes Liebe ist *ewig*, für die **ganze** Welt - ob Freund, ob Feind oder Fremder. Er liebt nicht nur die “guten” Menschen.

DONNA SNOW BIBELSTUDIUM

Unzählige Male in der Bibel wird beschrieben, dass Gottes Liebe, Barmherzigkeit, Güte und Gnade „ewiglich währt“ - siehe 1. Chronik 16,34 und 41; 2 Chronik 5,13, 7,3, 7,6, 20,21; Psalm 100,5, 107,1, 118,2-4, 136,1-26 und Jeremia 33,11. WOW!!

Als Jesus in Johannes 3,16 von Gottes universaler Liebe sprach, redete Er mit einem Repräsentanten einer der strengsten Sekten im antiken Jerusalem (Nikodemus). Anhänger dieser Gruppierung lehrten, dass Gottes Liebe allein Israel vorbehalten war.³ Aber Gott sagte es klar und deutlich: Er liebt die **Welt**. Das griechische Wort für „Welt“ hier ist *kosmos*, was so viel bedeutet wie „die Menschheit.“⁴

Die folgenden Verse enthalten dasselbe Wort, *kosmos*, und zeigen noch einmal, wie sehr Gott uns liebt. Lies die Verse und schreibe sie auf:

Matthäus 5,14 _____

Johannes 13,1b _____

1. Timotheus 1,15 _____

Jetzt wiederholen wir die Bibelverse, die wir auswendig lernen wollen, noch einmal. Schreib Johannes 3,16 nochmal auf:

Gottes Liebe ist mehr als Gefühl und Absicht. Gott beweist Seine Liebe. Die Bibel ist Gottes Liebesbrief an uns - eine Liebe, die sich auf Taten stützt. Johannes 3,16 ist nicht bloßes Gerede. Gott hat einen *großen* Preis bezahlt, um diese Liebe zu beweisen. Jesus ist nicht am Kreuz gestorben, um Gott davon zu überzeugen, Menschen zu lieben, sondern weil Er uns *schon immer* geliebt hat.⁵

Das Kreuz war das Ergebnis von Gottes Liebe, nicht der Grund dafür.

Ich finde das erstaunlich. Und du?

³ Coffman, James Burton, "Commentary on John 3", *Coffman Commentaries on the Old and New Testament*, <http://www.searchgodsword.org/com>, Abilene Christian University Press, Abilene, Texas, USA, 1983-1999.

⁴ *Vine's Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words*, Thomas Nelson Publishers, 1996.

⁵ Coffman, James Burton, "Commentary on John 3", *Coffman Commentaries on the Old and New Testament*, <http://www.searchgodsword.org/com>, Abilene Christian University Press, Abilene, Texas, USA, 1983-1999.

Wir schließen im Gebet:

Vater, Deine Liebe für mich währt ewig. Ich nehme mir jetzt Zeit, um das wirklich zu bedenken. Ewig. Ohne Ende. Egal, wie meine Umstände aussehen und was ich getan habe. Du hast immer eine tiefe, sanfte, leidenschaftliche Zuneigung zu mir. Das brauche ich wirklich, obwohl ich an manchen Tagen nicht erkenne, wie sehr. Danke für das Kreuz, Herr. Danke für den Preis, den Du bezahlt hast. Du bist aus Liebe gekommen, hast all meine Sünde und Schande getragen und mir wunderbare Gnade geschenkt. Danke für Deine Liebe, Herr. Danke für Deine von Nägeln durchbohrten Hände. Danke, dass du weißt, wo ich wohne. Lehre mich, Dich so zu lieben, wie Du mich liebst: von ganzem Herzen und ganz bewusst. Bitte wirke das in mir! In Jesu Namen. Amen.

Lektion Zwei

Ein unschätzbare Geschenk

„... dass er seinen eingeborenen Sohn gab ...” (Johannes 3,16)

Meine „Sprache der Liebe” sind Geschenke. Ich liebe es, anderen Geschenke zu machen und selbst welche zu bekommen. Ich liebe es sogar so sehr, dass ich meine Freunde und Familie *mindestens* die letzten drei Jahre erfolgreich davon überzeugt habe, dass wir einander schon vor Weihnachten Geschenke geben und sie auspacken.

Ich überlege mir jedes Jahr gute Gründe dafür, und weil alle in der Weihnachtszeit etwas gestresst sind, überzeugt ein Argument die anderen immer: „Du weißt ja, wie viel in den nächsten Tagen los ist. Warum setzen wir uns nicht einfach jetzt entspannt zusammen, tauschen Geschenke aus und packen sie aus?” Volltreffer!

Ein gutes Argument, oder? Aber der wahre Grund, warum ich nicht warten kann, ist ein anderer: Ich möchte wissen, was in dem Geschenk steckt! Oft ist es gar nicht wichtig, was drin ist - es könnte auch einfach ein Päckchen Kaugummi sein. Das, was zählt, ist, dass jemand, den ich mag, an mich gedacht hat, auch wenn unsere Verpflichtungen auf der Arbeit, zuhause oder in der Gemeinde uns voneinander trennen. Ich war ihnen so wichtig, dass sie Zeit, Kraft und Geld darauf aufgewendet haben, ein Geschenk für mich zu finden.

Gott hat an uns gedacht, als wir durch die Sünde von Ihm getrennt waren. Wir waren Ihm so wichtig, dass Er uns ein Geschenk gemacht hat. Und der Inhalt Seines Geschenks war alles andere als unwichtig.

Dieses Geschenk war das kostbarste, dass Er hatte, ein einzigartiger Schatz: Sein einziger Sohn. Das ist das beste Weihnachtsgeschenk aller Zeiten. Gottes wahrer Grund für Seine Gabe ist, dass wir sehen und bekommen sollen, was in diesem Geschenk steckt.

Nimm dir kurz Zeit, um Johannes 3,16 aufzuschreiben:

In dieser zweiten Woche sehen wir uns Johannes 3,16b näher an. Dort steht: „*dass er seinen eingeborenen Sohn gab*”. Das griechische Wort für *gab* in diesem Vers ist *didomi*, was auch mit „etwas schenken, mit notwendigen Dingen versorgen”⁶ übersetzt werden kann. Wenn es ein Wort gibt, das Jesus beschreibt, dann ist es „notwendig”: Er ist notwendig für jeden von uns; notwendig, um uns unserer Errettung sicher zu sein.

⁶ *Vine's Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words*, Thomas Nelson Publishers, 1996.

DONNA SNOW BIBELSTUDIUM

Etwas zu schenken bedeutet, als Geber keine Gegengabe zu erwarten. Gott hat Seinen Sohn *geschenkt*. Wir haben nicht genommen oder zerstört - Gott hat *geschenkt*.

Nimm dir einen Moment Zeit und schlage die folgenden Verse nach, in denen diese wunderbare Wahrheit beschrieben wird:

Johannes 1,14 und 18 _____

Markus 12,6 _____

Römer 5,10 _____

Römer 8,32 _____

Jakobus 1,17-18 _____

Dass Gott uns „schenkt“, zeigt, dass Er die Initiative für uns ergreift.

Michelangelos berühmte Malerei „Die Erschaffung Adams“ illustriert das: Sie zeigt Adam, der sich zurücklehnt und seinen Arm auf dem gebeugten Knie hält. Gott ist über Adam, Sein rechter Arm ist nach ihm ausgestreckt und jeder Muskel ist angespannt, um Adam zu berühren. Adam muss nur noch seinen Zeigefinger heben, um Gottes ausgestreckte Hand zu erfassen. Aber er ist zu faul.

Du kennst die Malerei sicher gut. Aber kennst du Gottes Liebe genauso gut? Jeder Muskel ist angespannt und aktiv, während Er sich in Liebe nach uns ausstreckt. Durch die Arbeit des Heiligen Geistes erhalten wir die Kraft, das Kreuz zu berühren.

Gott gab uns Seinen „*einzig*en Sohn“. Nicht einen von vielen - Seinen *einzig*en. Das Einzige, das Gott nicht im Überfluss hatte. Gottes *wertvollstes* Stück. Gott hat von allem genug, denn Er hat alles geschaffen. Uns Seinen Sohn zu geben war das einzige Opfer, das Er geben konnte.⁷

33 Jahre lang kam Gott ohne die Gemeinschaft im Himmel aus, bis Jesus gekreuzigt war und wiederkam. Gott gab uns nicht ein lebloses Objekt, sondern Seinen lebendigen, **einzig**en Sohn.

Dieser Sohn war der Messias, über den im Alten Testament immer wieder prophezeit wurde und der in den Evangelien bestätigt ist. Lies die folgenden Verse und schreib sie auf:

5. Mose 18,15 _____

⁷ *Christmas Love*, Bible study on John 3:16, Rev. Doug Dommer, Salem Lutheran Church, Tomball, Texas, USA, December 2007.

Johannes 6,14 _____

Johannes 3,16 erhebt Christus in den Stand des „einzig/ eingeborenen Sohnes“, ein königlicher Titel. Das griechische Wort für „einzig“ oder „eingeboren“ ist *monogenes*, ein zusammengesetztes Adjektiv, das so viel wie *einziger Nachkomme/ einzigartig*⁸ bedeutet. Das griechische Wort wurde für ein Einzelkind (Lukas 7,12; 9,38) oder eine einzige Tochter (Lukas 8,42) verwendet. Es wurde auch gebraucht, um etwas Einzigartiges oder das Einzige seiner Art zu beschreiben.

Es beschreibt Isaak gut (Hebräer 11,17), denn er war ja nicht Abrahams „einzig“ Sohn, aber einzigartig, weil er der Sohn der Verheißung war. Im Neuen Testament wird das Wort „einzig“ oder „eingeboren“ an fünf Stellen speziell für Jesus verwendet. In diesen Versen hebt der Apostel Johannes die unvergleichliche Beziehung zwischen Jesus und Gott hervor. Wir sehen uns im Moment eine dieser Stellen genauer an. Schlag die anderen vier Verse kurz nach und schreib sie auf:

Johannes 1,14 _____

Johannes 1,18 _____

Johannes 3,18 _____

1. Johannes 4,9 _____

Wir sehen in diesen Versen, dass *monogenes* die besondere Beziehung zwischen Jesus und Gott hervorhebt. Obwohl Gott der Vater der ganzen Menschheit ist, ist Jesus allein der „*monogenetische*“ Sohn Gottes, denn Christus allein hat Gottes Gene oder sein genetisches Erbgut.⁹ Heilige DNA also.

Wir bekommen unsere irdische DNA von unseren Eltern; unsere angeborenen Eigenschaften werden uns durch unsere Eltern vererbt. Jesus bekommt Seine DNA von Gott und vom Ihm allein. Jede Eigenschaft, die wir Gott zuschreiben, passt auch auf Jesus. Niemand ist wie Er.

Gehen wir einen Schritt weiter. Nimm dir kurz Zeit und denk nach, welche Eigenschaften dir deine Eltern vererbt haben - nicht unbedingt körperliche Merkmale, sondern Charaktereigenschaften wie Freundlichkeit:

⁸ *Vine's Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words*, Thomas Nelson Publishers, 1996.

⁹ *3:16-The Numbers of Hope*, Max Lucado, Thomas Nelson Publishers, 2007.

DONNA SNOW BIBELSTUDIUM

Schau dir jetzt die folgenden Verse an, um zu entdecken, welche „Gene“ Jesus von Seinem Vater hat:

Immanuel (Jesaja 7,14) _____

Göttlicher Lehrer (Johannes 3,2) _____

Ebenbild Gottes (2. Korinther 4,4) _____

Quelle der Wahrheit (Johannes 6,68) _____

Befreier (Galater 5,1) _____

Erlöser (Titus 2,14) _____

Brot des Lebens (Johannes 6,48) _____

Die Liste von Gottes Eigenschaften in Jesus ist lang. Jesus ist auch unser Tröster (Johannes 14,1), Wundertäter (Markus 6,2) und Freund der Sünder (Lukas 19,10; 18,10-14; 19,2-10). Ich finde, es gibt starken Trost, Zuversicht und Kraft zu wissen, dass Jesus uns so sehr liebt und sich um alles kümmert, was wir brauchen - du nicht auch? Ich bete dafür, dass wir aus dieser Zuversicht und Kraft leben und Seine Liebe und Sein Licht mit dieser dunklen Welt teilen.

Wir wiederholen noch einmal die Bibelverse zum Auswendiglernen für diese Andacht. Schreib Johannes 3,16 nochmal auf:

Gott ist Liebe. Jesus ist Liebe. Wir sind Sein und haben freien Zugang zu dieser Liebe, weil Er ihn uns durch die Kraft des Heiligen Geistes schenkt.

Gott hat uns dieses unschätzbare Geschenk geschenkt. Wenn wir es im Glauben öffnen, können wir unser Leben im Licht der überwältigenden Liebe führen, die uns durch Jesu Opfer am Kreuz gezeigt wird. Wir schließen heute mit den Zeilen des alten englischen Liedes „Here is Love“ („Hier ist die Liebe“): „Auf dem Hügel von Golgatha öffneten sich Quellen, tief und weit; durch die Schleusen von Gottes Gnade flossen sie, eine Flut so breit. Gnade und Liebe, wie mächtige Ströme, quollen unaufhörlich nieder; himmlischer Friede und vollkommene Gerechtigkeit küsst die schuldige Welt in Liebe.“¹⁰

¹⁰ *Here is Love*, Text: William Edwards, Melodie: Robert Lowry, um 1895.

Wir schließen im Gebet:

Vater, Du hast mir ein unschätzbare Geschenk gemacht - ein Geschenk, das mir immer weiter Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung schenkt. Diese Eigenschaften können nur von deiner DNA kommen, Vater. Als dein Kind bin ich so gesegnet. Danke, dass Du Dich durch die Liebe Deines einzigen Sohnes immer weiter nach mir ausstreckst. In Jesu Namen. Amen.

Lektion Drei

Glauben oder Nichtglauben

„... auf dass alle, die an ihn glauben...“ (Johannes 3,16c)

„Sie schwören, dass Sie nach bestem Wissen die reine Wahrheit gesagt und nichts verschwiegen haben.“ – „Ich schwöre es“, antwortet der angeklagte Gefangene ruhig, die Hände in Handschellen. Die Anklage bombardiert ihn mit Fragen über Fragen. Der Gefangene antwortet ehrlich und vollständig auf alle.

Doch dem Staatsanwalt gefallen seine Antworten nicht, und er deutet dem Gerichtsdienner, den Angeklagten zu ohrfeigen. „Wenn ich etwas Falsches gesagt habe, dann sagen Sie es. Aber wenn ich die Wahrheit sage, warum schlagen Sie mich dann?“, fragt der Gefangene. „Was ist die Wahrheit?“, fragt der Richter. Der Gefangene schweigt. Wütend verfügt der Richter die Misshandlung des Gefangenen.

Später lässt der Richter den Gefangenen noch einmal kommen. „Weigern Sie sich, weitere Fragen zu beantworten? Verweigern Sie die Aussage? Sind Sie sich nicht klar darüber, dass es in meiner Macht steht, Sie auf freien Fuß zu setzen oder die Todesstrafe zu verhängen?“ Der Gefangene antwortet: „Sie hätten keine Macht über mich, wenn sie Ihnen nicht von oben gegeben wäre. Mein Reich ist nicht von dieser Welt ... mein Reich kommt woanders her.“

So oder so ähnlich hätte sich die Szene zwischen Jesus und Pontius Pilatus und vor dem Hohen Rat, die in Johannes 18,19-19,11 beschrieben wird, heute vielleicht abgespielt. Pilatus, der Hohepriester und der Hohe Rat hatten eine Wahl - nämlich, Jesus zu glauben oder nicht.

Dieselbe Frage stellt sich dir und mir heute. Glauben wir, dass Jesus Gottes Sohn ist? Glauben wir, dass Er gekommen ist, um zu suchen und zu retten, was verloren ist? Glauben wir, dass Er einen Platz für uns im Himmel vorbereitet?

Glauben wir das *wirklich*?

Nimm dir einen Moment Zeit und schreibe Johannes 3,16, den Vers zum Auswendiglernen, auf:

In dieser dritten Woche sehen wir uns Johannes 3,16c genauer an. Dort steht: „... auf dass alle, die an ihn glauben ...“. „Alle“ hört sich ein bisschen achtlos und zufällig an, weil es so unspezifisch ist. Alle - egal, wer. Das klingt vage. Aber Gott meint es ganz spezifisch.

Das Wort für „*alle*“ im Griechischen bedeutet „jeder, alle insgesamt, das Ganze“.¹¹ Gott ist entschlossen, da jeden von uns - uns alle - mit einzuschließen. Die ganze Bande. Er wirft Sein Netz nach der ganzen Menschheit aus. Ja, nach der *ganzen* Menschheit. Mörder, Diebe, Prostituierte - alle sind gemeint.

Schauen wir uns einige von denen, die in der Bibel mit “alle” gemeint sind, einmal an:

1) Mörder

König David, der „Mann nach dem Herzen Gottes“. Lies 2. Samuel 11,1-17.

2) Diebe

Zachäus, ein Zöllner, der seinen Reichtum damit erwarb, zu hohe Steuern zu verlangen.

Lies Lukas 19,1-10.

3) Prostituierte

Die Frau, die Simons Feier unterbrach, um Jesus zu sehen. Lies Lukas 7,36-50.

Die Geschichte von der „Sünderin“ in Lukas 7,36-50 hat mich oft fasziniert. Weil sie so fest geglaubt hat, dass Jesus in ihrem Leben alles verändern konnte, hat sie Ihm überschwängliche, gewagte Liebe gezeigt. Die „Liebe“ von Simon (der Pharisäer, der Gastgeber für die Feier war) war abgemessen und knauserig.

Simon hatte Jesus eingeladen, um Ihn in Widersprüchlichkeiten und Diskussionen zu verstricken. Er behandelte Jesus wie einen ungeliebten Stiefonkel. Die üblichen Höflichkeiten - der Kuss zur Begrüßung, die Waschung der Füße, die Salbung des Kopfes mit Öl - blieben aus. Simon tat nichts, um Jesus willkommen zu heißen.

Die Frau hingegen tat alles, was Simon nicht getan hatte. Jede Geste war überschwänglich. Sie berührte Seine Füße, die noch ganz staubig vom Weg waren, mit ihren Wangen, sie wusch sie mit ihren Tränen und trocknete sie mit ihrem Haar. Sie salbte Seine Füße mit kostbarem Parfüm und massierte es in Seine Haut.¹²

Sie glaubte. Sie wusste, dass sie glauben musste. Ihr Leben war chaotisch, und obwohl wir vielleicht nicht in genau derselben Situation sind wie sie, sind unsere Leben doch auch chaotisch: chaotisch durch zerbrochene Beziehungen, finanzielle Schulden, schlechte Entscheidungen, überhastete Reaktionen, fragwürdige Filme, spitze Zungen und oberflächliche Liebe. Doch Gott liebt uns - die “Jedermanns” dieser Welt. Und: Er *kann* in unserem Leben alles verändern.

Lies die folgenden Verse und notiere sie hier. Sie zeigen uns, wer mit “alle” gemeint ist:

¹¹ *Vine's Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words*, Thomas Nelson Publishers, 1996.

¹² *A Love Worth Giving*, Max Lucado, Thomas Nelson Publishers, 2002, pp. 4-5.

Johannes 4,14 _____

Offenbarung 22,17 _____

Matthäus 10,32 _____

Johannes 3,36 _____

Johannes 6,37 _____

Johannes 11,26 _____

Matthäus 10,39 _____

Markus 16,16 _____

Gottes rettende Liebe ist für alle und nicht nur für ein paar Ausgewählte oder eine bestimmte Kirche. Wir können nichts tun. Gott tut alles. Wir müssen nur glauben. „Glauben“ hört sich vielleicht ganz einfach an, aber manchmal ist das gar nicht so einfach.

Unsere menschliche Neigung zu Misstrauen und Skepsis behindert unseren Glauben ganz schön. Doch es ist unerlässlich zu glauben, wenn wir Gottes unglaubliches Versprechen in Johannes 3,16 wirklich annehmen wollen. Auf Griechisch bedeutet das Verb, das hier mit *glauben* übersetzt wurde, “vertrauen, Glauben auf etwas setzen”.¹³ *Glauben* ist ein so wichtiges Wort, dass es allein im Neuen Testament mehr als 230 Mal verwendet wird. Aber wir werden nicht aufgefordert, einfach irgendwas zu glauben. Gott sagt ganz bestimmt, was wir glauben sollen.

Was lehren uns die folgenden Verse?

Matthäus 21,22 _____

Johannes 20,31 _____

Römer 10,9 _____

1. Thessalonicher 4,14 _____

Hebräer 11,6 _____

¹³ *Vine's Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words*, Thomas Nelson Publishers, 1996.

Was brauchen wir, um zu glauben? Nur Glauben, aber nicht nur irgendwelchen Glauben, sondern Glauben **an Christus** — nicht Glauben an den Glauben.

Wie funktioniert der Glaube? Durch Liebe, nicht durch Taten.

Glauben an was? Glauben, dass Jesu Tod am Kreuz der einzige Ausweg für uns ist. Wir können nicht einfach dieses oder jenes ÜBER Ihn glauben. Wir müssen AN Ihn glauben. Jahwe. Schöpfer des Himmels und der Erde. In unseren Herzen glauben wir durch die Kraft des Heiligen Geistes an Ihn.

Wir können auch nicht einfach glauben, dass es Ihn gibt. Laut der Bibel glauben selbst Dämonen, dass es Ihn *gibt* (Jakobus 2,19). Wir sind zu dem Glauben berufen, dass Er der ist, der Er zu sein vorgibt, und dass Er alles tun kann, das Er verspricht. Er lädt *alle* dazu ein, diesen Glauben zu haben. *Alle*, aus allen Stämmen, Völkern und Sprachen.

Ich liebe die verschiedenen Sprachen auf der Welt, und Johannes 3,16 ist in allen von ihnen schön. Lies den Vers in diesen wunderschönen Sprachen:

Englisch: „For God so loved the world that he gave his one and only Son, that whoever believes in him shall not perish but have eternal life.”

Spanisch: „Porque de tal manera amó Dios al mundo, que ha dado a su Hijo unigénito, para que todo aquel que en él cree, no se pierda, mas tenga vida eterna.”

Französisch: „Car Dieu a tant aimé le monde qu'il a donné son Fils unique, afin que quiconque croit en lui ne périsse point, mais qu'il ait la vie éternelle.”

Italienisch: „Perché Dio ha tanto amato il mondo, che ha dato il suo unigenito Figlio, affinché chiunque crede in lui non perisca, ma abbia vita eterna.”

Wir wiederholen die Verse, die wir auswendig lernen möchten, noch einmal. Schreib Johannes 3,16 nochmal auf:

Glauben oder Nichtglauben - das IST die Frage. Davon hängt alles ab, lieber Mit-Jedermann — *alles*.

Glaubst du?

Wir enden im Gebet:

Vater, Du bist der, der Du sagst. Danke für diese unerschütterliche Wahrheit, für diese Realität, die auf Stein gebaut ist. Ich kann mir nur ausmalen, wie es sein wird, Dein Gesicht vor mir im Himmel zu sehen, und ich kann es kaum erwarten, Vater. Danke, dass Du diesen „Jedermann“ hier mit ewiger Liebe liebst. Danke. Thank you. Gracias. Merci. Grazie. In Jesu Namen. Amen.

Lektion Vier

Leben oder Tod

„... nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Johannes 3,16d)

In den letzten drei Wochen haben wir eine ganz schöne Reise durch Johannes 3,16 gemacht. In dieser letzten Woche kommt die Karavane nun endlich an ihr Ziel.

Das ist ein bisschen wie unser Leben auf der Erde, oder? Wir reisen durch die Tage, Wochen, Monate und Jahre unserer Reise durch das Leben auf Erden, bis wir unser endgültiges Ziel erreichen: die Ewigkeit. Wir kommen müde, kaputt, verwundet und staubig an. Vielleicht haben wir uns zwischendurch verlaufen und mussten unser Navigationssystem neu einstellen.

Als Christen ist Gottes Heilsplan unser Navigationssystem. Er ist die Backup-Festplatte, wenn wir nach schlechten Entscheidungen alles auf Null zurücksetzen und neustarten müssen. Wie wird unser Navigationssystem angeschaltet? Es wird im Glauben empfangen. Gottes Plan ist in den 26 Wörtern in Johannes 3,16 eindeutig geschildert.

Dieser unglaubliche Vers ist so einfach und klar, und doch überwältigend majestätisch. Wir lassen also unser Ziel am Horizont nicht aus dem Blick, schütteln den Staub von unseren Füßen und gehen weiter.

Nimm dir einen Moment Zeit und schreibe Johannes 3,16 auf:

In dieser letzten Lektion schließen wir mit Johannes 3,16d an. Dort steht: „... nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Verloren werden. Dieses Wort hat einen so endgültigen Klang. Dieser Vers bringt uns zu dem ernstesten Teil des christlichen Glaubens - der Hölle. Keine andere Problematik schürt so viel Widerstand. Wer möchte schon über ewige Strafe nachdenken? Manche verharmlosen das Thema lieber, und das ist gut nachzuvollziehen. Die Hölle ist eine schreckliche Angelegenheit.

Gott schuf den Menschen als ewiges Wesen. Der Mensch existiert entweder ewig durch Unglauben von Gott getrennt (Hölle) oder ewig durch Glauben, Vergebung und Errettung in der Gegenwart Gottes (Himmel). Die Hölle ist, wie der Himmel, ein wirklicher, materieller Ort, an dem wir ewig existieren.

Lies die folgenden Verse und schreib sie auf:

Offenbarung 20,15 _____

Matthäus 11,23 _____

Lukas 16,23 _____

Offenbarung 1,18 _____

Die Hölle ist ein Ort emotionaler Schmerzen, ihre Bewohner erleiden ewige Qual. Johannes 3,16 ist unser Notausgang.

Während unserer Zeit auf Erden stellt Gott uns das Kreuz immer wieder in den Weg. Entscheiden wir uns dafür zu glauben? Vertrauen wir Ihm? Wofür entscheiden wir uns - Nähe (Leben) oder distanzierte Beobachtung (Tod)?

Jemand, der Gott das ganze Leben lang weggeschoben hat und der mit Gott nichts zu tun haben wollte, bekommt am Ende, was er wollte.¹⁴ Die Hölle ist die völlige Abwesenheit Gottes und all Seiner Eigenschaften - Liebe, Licht, Güte, Freundlichkeit und Sanftmut. Die Hölle wird als die "dunkelste Finsternis" beschrieben, weil überhaupt nichts von Gottes Licht dort ist (2. Petrus 2,17). Alle Ewigkeit ohne Gott (2. Thessalonicher 1,9).

Doch solange wir noch auf dem festem Boden dieser Erde stehen, gibt es Hoffnung - genauer gesagt gibt es ein Wort der Hoffnung gerade vor dem Wort *verloren*: nicht. Dieses Wort ist Gottes festes Versprechen für alle, die durch die Kraft des Heiligen Geistes an das rettende Werk Jesu glauben. Sie sollen *nicht* verloren gehen. Sie sollen die Ewigkeit *nicht* von Gott getrennt in der dunkelsten Finsternis verbringen. Sie sollen die Qualen der Hölle *nicht* erfahren.

Was zeigen uns die folgenden Verse über die Hölle?

Matthäus 10,28 _____

Matthäus 18,9 _____

Markus 9,43-44 _____

Das ist ernst. Die Hölle ist eine Einbahnstraße. Man kann sie nicht einfach verlassen, wenn die Entscheidung einmal gefallen ist. Lukas 16,19-31 bestätigt diese schonungslose Wirklichkeit. Nimm dir kurz Zeit, um diese Verse zu lesen. Was wird dir beim Lesen besonders wichtig?

¹⁴ *Now What?*, sermon by Rev. Doug Dommer, Salem Lutheran Church, Tomball, Texas, USA, January 27, 2008.

Doch um mit Paul Harvey zu sprechen: „... und jetzt der Rest der Geschichte“. Alle, die glauben, dass Jesus gekommen ist, um die Verlorenen zu erretten, indem Er Sein Leben als sühnendes Opfer am Kreuz gab, um sie von ihren Sünden zu erlösen, sollen *nicht verloren werden*. Für mich klingen diese drei Worte nach den letzten paar Gedanken besonders lebensspendend und erfrischend. *Nicht verloren werden*. Das ist kühles Wasser für durstige Kehlen.

Allen, die glauben, verspricht Gott ewiges Leben. Ewig bedeutet unendlich, für immer, endlos. Wir werden ewig mit Gott leben, weil Gott möchte, dass wir bei Ihm sind. Gott möchte uns nicht verdammen - die Wahl liegt bei uns.

Gott verspricht, dass wir ewiges Leben *haben* sollen. *Haben* beinhaltet ein hoffnungsvolles Versprechen: Es ist unsers, wir halten es in den Händen, wenn wir den Blick im Glauben auf den gekreuzigten Christus richten. In Christus hat Gott die Welt mit sich selbst versöhnt.

Lies die folgenden Verse und schreib sie auf:

Römer 5,10 _____

2. Korinther 5,18 _____

Epheser 2,16 _____

Kolosser 1,20 + 22 _____

Gott hat es möglich gemacht, dass wir mit Ihm versöhnt werden können. Wir bauen auf Seine Versprechen. Ich finde es besonders schön, wie die Gute-Nachricht-Bibel¹⁵ Johannes 3,16 überträgt: „*Nun werden alle, die sich auf den Sohn Gottes verlassen, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben.*“ Vertrauen und Glauben gehen Hand in Hand. Wenn wir uns auf Gott verlassen und Ihn beim Wort nehmen, kommen wir im Glauben zu Ihm und empfangen Seine Versöhnung und das Leben im Überfluss.

¹⁵ Gute Nachricht Bibel, durchgesehene Neuauflage, © 2018 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

DONNA SNOW BIBELSTUDIUM

Die beiden größten Versprechen Gottes in der Bibel sind: (1) Alle, die glauben, bekommen das ewige Leben. Und (2) Sie haben Leben im Überfluss. Gottes Gnade wird uns überreichlich geschenkt.

Schreib die folgenden Verse, die diese wunderbare Wahrheit bekräftigen, auf:

Römer 5,17 _____

1. Timotheus 1,14 _____

Gottes Gnade macht es möglich, dass wir Seine Gnade und Liebe auch anderen schenken. Johannes 3,16 ist Gottes Liebesbrief an uns, und durch Seine Liebe können auch wir andere lieben. Gottes Liebe verurteilt nie.

Es ist nicht unsere Aufgabe als Gläubige auf Erden, die Einhaltung von Gottes Gesetzen zu kontrollieren. Wir sind dazu berufen, zu *lieben*. Die große Bedeutung der Liebe sehen wir auch im Doppelgebot der Liebe. Wenn wir andere lieben, entstehen vertrauensvolle Beziehungen und es öffnen sich Türen für Unterweisung und Lehre über Gott aus Seinem Wort.

Nimm dir einen Moment Zeit und schreibe die folgenden Verse auf:

Markus 12,31 _____

Matthäus 22,39 _____

Ein letztes Mal wiederholen wir den Bibelvers, den wir während dieser Andacht auswendig lernen wollten. Ich bete innig dafür, dass er tief in unseren Herzen verankert wird. Schreib Johannes 3,16 auf.

Liebe ist so wichtig in Gottes Heilsplan. Wir brauchen Glaube und Vertrauen, um unser Navigationssystem anzuschalten. Und das Ergebnis? Ewige Liebe.

Gott gießt Seine Liebe fortwährend in unsere Herzen, denn unsere Herzen haben ein Leck. Er gießt das in uns hinein, was wir brauchen, um es an andere weiterzugeben. Nur, wenn Gott Seine Liebe immer und immer wieder in uns hineingießt, kann unser „Liebestank“ bis zum Überfluss gefüllt werden.

Dieser Überfluss gibt uns die Fähigkeit, andere so zu lieben, wie Gott es gedacht hat. Nur dieser Überfluss macht es uns möglich, andere auch nur ansatzweise so zu lieben, wie Gott uns liebt. Aus eigener Kraft werden wir schnell müde und ausgelaugt, aber Gottes Liebe ist nie erschöpft.¹⁶

Wie hat Gott dir im Laufe unserer Andachten zu Johannes 3,16 Seine unschätzbare Liebe für dich konkret gezeigt?

Unsere Reise durch diese 28 lebensverändernden Worte ist jetzt zu Ende. Aber unsere Pilgerreise endet nicht hier. Wir haben nur eine Erholungspause gemacht und gesehen, was Gott uns gezeigt hat, einen Schluck vom lebendigen Wasser getrunken, und unsere „Liebestanks“ wieder aufgefüllt. Jetzt geht es weiter ans Ziel.

Komm, mein Mit-Pilger. Ziehen wir weiter. Das Beste kommt noch.

Wir enden im Gebet:

Vater, Du bist das Licht, die Liebe und das LEBEN für mich. Du liebst mich so sehr, dass du mir das Kreuz immer wieder in den Weg stellst. Du liebst mich über alle Maßen, damit auch ich andere in Deinem Namen liebe. Lass Deine Liebe FREUDE in mir entfachen, wenn ich Dich anbeete. Lass Deine Freude und die Liebe, die Du am Kreuz bewiesen hast, das Licht in mir sein, das andere zu Dir zieht. In Jesu Namen. Amen.

¹⁶ *Christmas Love*, Bible study on John 3:16, Rev. Doug Dommer, Salem Lutheran Church, Tomball, Texas, USA, December 2007.

Notizen

Gebete

ZUM WEITERLESEN

Henry, Matthew, „Complete Commentary on John 3”, *Matthew Henry Complete Commentary on the Whole Bible*, <http://www.search-godsword.org/com/mhc-com>.

Jamieson, Fausset, and Brown Bible Commentary, e-Word Today electronic version, L. Hodgett, 1995.

J.W. McGarvey and Philip Y. Pendleton, „Commentary on John 3”, *The Fourfold Gospel*, <http://www.searchgodsword.org/com>, Standard Publishing Company, Cincinnati, Ohio, 1914.

MacArthur, John, „Does God So Love the World?”, www.oneplace.com.

NET© Notes, www.bible.org, copyright 2005.

Scott, Thomas, „John 3:16”, *The Treasury of Scripture Knowledge*, Blue Letter Bible, 1836.

Thayer's Greek-English Lexicon of the New Testament, Hendrickson Publishers, Seventh Printing, 2005.

The Archeological Study Bible, New International Version, Zondervan Publishing House, 2005.

The English-Greek Reverse Interlinear New Testament, English Standard Version, Crossway Books, 2006.

The Strongest Strong's Exhaustive Concordance of the Bible, 21st Century Edition, Zondervan Publishing House, 2001.

Thompson Chain Reference Bible: New International Version, Indianapolis, IN: B. B., Kirkbride Bible Co., Inc., 1990.

Through Faith Alone—365 Devotional Readings From Martin Luther, Concordia Publishing House, 1999.

Besonderer Dank gilt Rev. Doug Dommer (Salem Lutheran Church, Tomball, Texas). Seine Reflektionen zu diesem Vers waren maßgeblich in meinem persönlichen Entschluss, diese Andachten anzugehen. Danke, Doug!

Über die Autorin

Donna Snow

Donna ist eine engagierte Rednerin und Autorin, lehrt die Bibel und leitet Lobpreis. Ihre Leidenschaft ist es,



Gottes Wort zu studieren und zu lehren. Außer zahlreichen Andachten und Zeitschriftenartikeln hat sie 18 Bibelstudien geschrieben, von denen einige in *Lutheran Women's Quarterly*, einer Zeitschrift der amerikanischen Lutheran Church Missouri Synod, veröffentlicht wurden. Donnas Bibelstudienreihe *Your Strong Suit*, die auf DVD verfügbar ist, wurde im November 2011 durch die LWML publiziert. Ihr neues Bibelstudium *The God of All Comfort*, das speziell für Kleingruppen konzipiert ist, kann durch Concordia Publishing House bezogen werden. Ihre kommende Bibelstudienreihe für die LWML, *Overflowing Abundance*, ebenfalls auf DVD, wird auf der Pittsburgh LWML-Konferenz vorgestellt.

Donna besucht die Salem Lutheran Church in Tomball, Texas, wo sie gerne im Lobpreisteam mitmacht. Sie schätzt die Zusammenarbeit mit der Lutheran Women's Missionary League sehr, sowohl in der Mission als auch in der Herausgabe neuer Materialien, durch die Frauen Zugang zu Gottes lebensspendendem Wort finden.